



An die Redaktionen von
Presse, Radio und Fernsehen

Bozen, 11.03.08
Prot. Nr. 79

Pressemitteilung

Heuer feiert der Dachverband der Sozialverbände 15 Jahre seines Bestehens. Die Festversammlung wird für Gäste und Wegbegleiter/innen des Dachverbandes ein Moment des Rückblicks sein, ohne dabei die Entwicklungen aus dem Blickwinkel zu verlieren. Um die Geschichte des Dachverbandes kurz zurückzugehen, hat der Dachverband seinen ersten Präsidenten, Walter Mitterutzner interviewt.

Herr Walter Mitterutzner, Sie waren der erste Präsident des Dachverbandes der Sozialverbände. Ursprünglich hat der Dachverband die Behindertenorganisationen vertreten, heute hat sich das Spektrum der Sozialverbände verbreitet. Identifizieren Sie sich mit dem heutigen Dachverband?

1991 erfolgte die Gründung des Dachverbandes durch eine Arbeitsgruppe, 1993 hat sie das Statut ausgearbeitet.

Von Anfang an ist nicht die Absicht gewesen, dass der Dachverband nur die Menschen mit Behinderung vertritt, die Zeit war aber noch nicht reif. Zuerst hat man beobachtet, wie er sich entwickelt. Ich identifiziere mich voll mit dem heutigen Dachverband, es ist ihm gelungen, andere Menschen mit einzubeziehen, die sozial benachteiligt sind. Damals war auch der Landesrat Saurer der Meinung, dass der Dachverband die Sozialverbände vertreten soll.

Der Dachverband hat in diesen Jahren Dienste und Dienstleistungen ausgebaut, für die Mitglieder, aber auch für die Bürger. Ist auch die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden stärker geworden?

Am Anfang war alles schwierig, die Vereine waren schon für die Gründung, sie wollten aber ihre Freiheit und Autonomie behalten, sie wollten nicht, dass der Dachverband sich in ihre Geschenisse einmischt, man hat viel gekämpft, es gab sehr heftige Diskussionen. In der Kommunikation ist auch etwas Wichtiges erreicht worden: heute ist der Dachverband ein Sprachrohr der Vereine vor der Öffentlichkeit. Jeder Verein macht aber doch sein eigenes Nachrichtenheft. Meiner Meinung nach wäre eine einzige Zeitschrift ein großer Vorteil, alles in einer Fassung vorfinden zu können. Damals wäre so etwas nicht denkbar gewesen.

Heute bin ich voll erfreut, dass der Dachverband sich gut und weit entwickelt hat. Es ist keine leichte Arbeit gewesen, denn es gibt große Vereine, und es ist schwer, alle unter einen Hut zu bringen.

Ist der Dachverband der Sozialverbände inzwischen zu einem wichtigen Ansprechpartner für die Politik geworden?

